

Perzeptive Verarbeitung von Dialekt

1. Beeinflussen Dialektvorurteile die Wahrnehmung der gesprochenen Sprache?
2. Welche Faktoren beeinflussen die Fähigkeiten von Kindern, Dialektunterschiede wahrzunehmen?

The Effect of Social Information on the Perception of Sociolinguistic Variables (Niedzielski 1999)

Definitionen

- *Canadian raising*:

Varietät in u. a. Kanada und Detroit

AE [aʊ] > [ɛʊ][əʊ]

- Rekonstruktion des phonologischen Raumes:

Ein Hörer erschließt sich die sprecher-spezifischen akustischen Eigenschaften der verschiedenen Phoneme

Prämissen

- Prämissen basieren auf Niedzielski (1995, 1997)
- Detroiter sind der Meinung, dass *canadian raising* ein typisches Merkmal des kanadischen Englisch ist
- Detroiter sind der Meinung, dass ihr eigener Dialekt dem *Standard American English (SAE)* entspricht

Hypothesen

- Angenommene Sprechereigenschaften beeinflussen Wahrnehmung des Sprachsignals
 - a) Hörer verwenden soziale Informationen über einen Sprecher, um dessen phonologischen Raum zu rekonstruieren
 - b) Stereotype Vorstellungen von einer Sprachvarietät beeinflussen wie ein Hörer den phonologischen Raum eines Sprechers dieser Varietät rekonstruiert
 - c) Das Bild des eigenen Dialekts kann falsch sein; der phonologische Raum von Sprechern des eigenen Dialekts wird dann falsch rekonstruiert

Hypothesen

- Wenn der Hörer glaubt, dass der Sprecher Kanadier ist, nimmt er im Diphthong [aʊ] eher ein gehobenes und frontiertes [a] wahr
- Wenn der Hörer glaubt, dass der Sprecher Detroiter ist, nimmt er dort eher ein kanonisches [a] wahr

Methode

- 41 Versuchshörer, 1 Versuchssprecher (Detroiter)
- Vorgehensweise:
 - a) Versuchspersonen hören Vokale eines Detroiter Sprechers
 - b) Sie müssen aus einem Set von 6 synthetisierten Vokalen wählen, welcher dem Vokal aus a) am ähnlichsten klingt
- Den Versuchshörern wird je zur Hälfte gesagt, der Sprecher sei aus Detroit bzw. Kanada

Table 2

House: *Influence of Nationality Labels on Token Selection*

Token (Label)	2 (Ultralow)	3 (Canonical /a/)	4 (Actual Token)	Total
Canadian <i>n</i>	15% 6	25% 10	60% 24	40
Detroit <i>n</i>	38% 15	51% 20	11% 4	39

Note. $\chi^2 = 23.48$; $p < .001$.

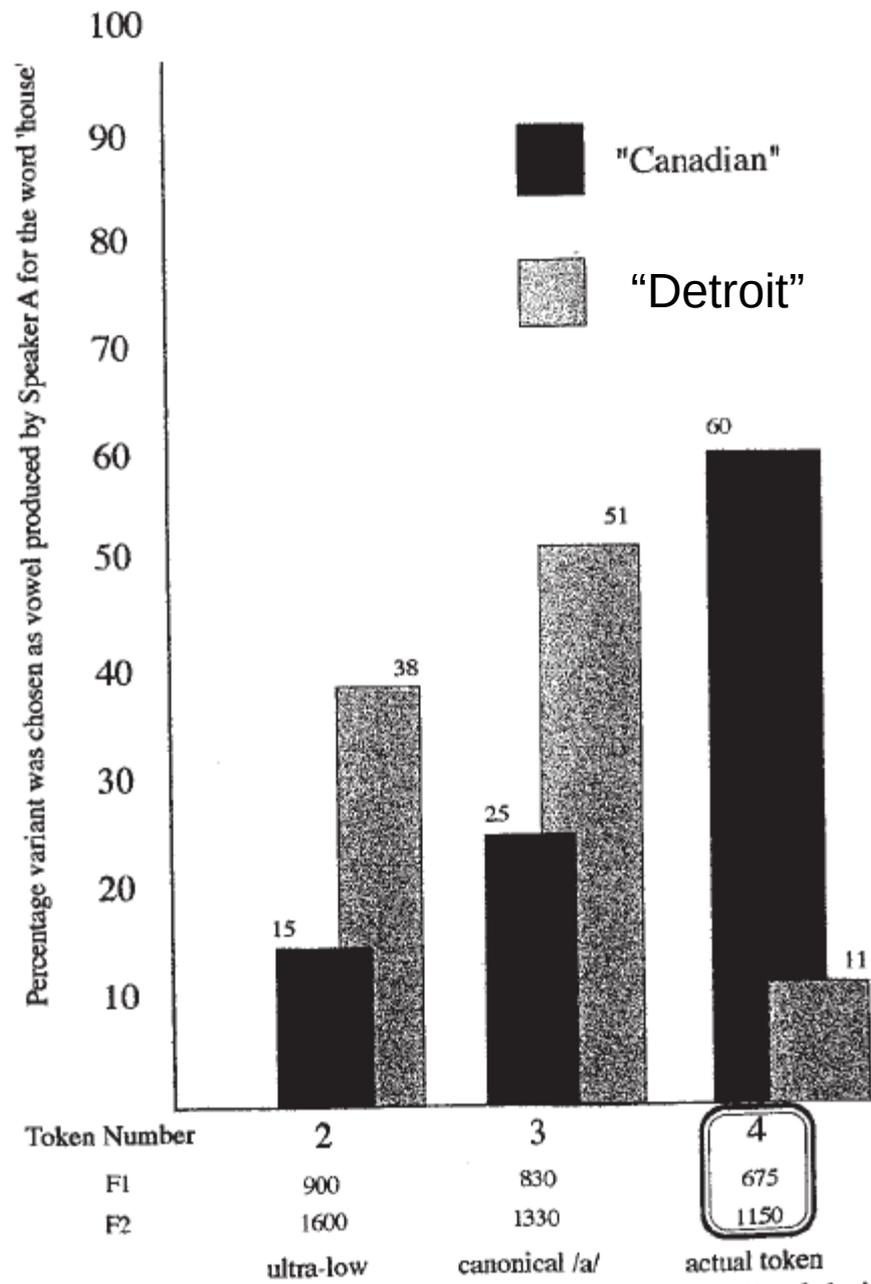


Figure 2. *House*; influence of nationality labels on selection of tokens.

Ergebnisse

- Kanada-Label: Hören angehobener Vokale
- Detroit-Label: Hören von Vokalen, die tiefer sind als tatsächlich produziert

Schlussfolgerung

- Soziale Information hat signifikanten Einfluss auf die Perzeption
- Detroit-Sprecher hören CR in ihrer eigenen Sprachvarietät nicht
- Man kann bewirken, dass CR wahrgenommen wird, wenn man behauptet, der Sprecher sei Kanadier

Hypothesen

Die Hypothesen konnten bestätigt werden:

- ✓ Hörer verwenden soziale Informationen über einen Sprecher, um dessen phonologischen Raum zu rekonstruieren
- ✓ Stereotype Vorstellungen von einer Sprachvarietät beeinflussen wie ein Hörer den phonologischen Raum eines Sprechers dieser Varietät rekonstruiert
- ✓ Das Bild des eigenen Dialekts kann falsch sein; der phonologische Raum von Sprechern des eigenen Dialekts wird dann falsch rekonstruiert

Perceptual and Phonetic
Experiments on American English
Dialect Identification (Purnell,
Idsardi & Baugh 1999)

Methode

- Rückrufbitte auf Anrufbeantworter sprechen
- „Hello, I'm calling about the apartment you have advertised in the paper.“
- Der Sprecher spricht drei Varietäten (wurde durch ein zweites Experiment bestätigt):
 - African American Vernacular English (AAVE)
 - Chilano English (ChE)
 - Standard American English (SAE)
- 5 verschiedene Regionen im Großraum San Francisco

Hypothese

- Es besteht ein Zusammenhang zwischen der ethnischen Zusammensetzung einer Region und der Erfolgsquote der verschiedenen Sprachvarietäten

Ergebnisse

- Die Erfolgsquote der verschiedenen Varietäten entspricht in etwa der ethnischen Zusammensetzung der jeweiligen Region
- SAE hat in allen Regionen eine ähnliche Erfolgsquote (57-70%)
- AAVE & ChE: Größere Varianz der Erfolgsquote abhängig von der ethnischen Zusammensetzung der Region
- ChE: geringste Erfolgsquote

Table 1

Confirmed Appointments to View Apartments Advertised for Rent in Different Greater San Francisco Geographic Areas (in percentages)

Dialect Guise	Geographic Area				
	East Palo Alto	Oakland	San Francisco	Palo Alto	Woodside
AAVE	79.3	72.0	63.5	48.3	28.7
ChE	61.9	58.3	53.2	31.9	21.8
SAE	57.6	68.7	71.9	63.1	70.1
Total number of calls for each locale	118	211	310	263	87

Note. AAVE = African American Vernacular English; ChE = Chicano English; SAE = Standard American English.

Table 2

Population in Different Greater San Francisco Geographic Areas by Race and Ethnicity (in percentages)

Population	Geographic Area				
	East Palo Alto	Oakland	San Francisco	Palo Alto	Woodside
African American	42.9	43.9	10.9	2.9	0.3
Hispanic	36.4	13.9	13.9	5.0	3.8
White	31.7	32.5	53.6	84.9	94.7

Source. U.S. Census Bureau (1990).

Hypothese

Die Hypothese konnte bestätigt werden:

- ✓ Es besteht ein Zusammenhang zwischen der ethnischen Zusammensetzung einer Region und der Erfolgsquote der verschiedenen Sprachvarietäten

Dialect Awareness and Lexical
Comprehension of Mainstream
American English in African
American English-Speaking
Children

(Edwards et al. 2014)

Definitionen

- Dialektdichte eines Sprechers:

Gemessen an einer Menge von Äußerungen eines Sprechers; Anzahl der dialekt-spezifischen (phonologischen, syntaktischen, etc.) Merkmale geteilt durch die Anzahl der Wörter

Hypothesen (Dialekterkennung)

- Größerer Wortschatz führt zu besserer Dialekterkennung
- Geringere Dialektdichte führt zu besserer Dialekterkennung

Hypothesen (Verständnis der Standardsprache)

- Kinder mit mehr MAE-Erfahrung verstehen MAE besser
 - Die MAE-Erfahrung wird anhand der Dialektdichte erschlossen (geringere Dialektdichte → mehr MAE-Erfahrung)
- VPn, die bei der Dialekterkennung gut abschneiden, schneiden auch beim Verständnistest gut ab

Methode

- 83 Kinder zwischen 4 und 8 Jahren als Versuchshörer
- Vorab wurden ihr aktiver und passiver Wortschatz, Dialektdichte und Syntaxverständnis getestet

Methode: Dialekterkennung

- Sprechende Monster in rot und blau
- Die eine Farbe spricht AAE, die andere spricht MAE
- Trainingsphase:
 - Kinder (Versuchshörer) sehen verschiedene Monster beim Sprechen verschiedener Dialekte
 - Dadurch können sie die Generalisierung lernen, dass eine Farbe einem Dialekt entspricht
- Testphase:
 - Kinder hören einen Dialekt und müssen auf das Monster zeigen, das gesprochen hat

Ergebnisse: Dialekterkennung

- 44 von 83 Kindern liegen oberhalb des *chance level* beim Erkennen des richtigen Dialekts
- Die erfolgreichen Kinder waren signifikant älter als die anderen
- Die erfolgreichen Kinder hatten einen signifikant besseren aktiven Wortschatz als die anderen

Methode: Verständnis der Standardsprache

- Zielwörter, die im AAE ambig sind, nicht aber im MAE (z.B. coal/cold heißen im AAE [koul])
- Die VPn sehen drei Bilder mit abgebildeten Begriffen (ein AAE-ambiges Begriffspaar und ein Zusatzbegriff)
- In der Trainingsphase wurde sichergestellt, dass die Kinder die Bilder in AAE benennen konnten
- In der Testphase hören sie dann einen Begriff in MAE und müssen das passende Bild identifizieren

Ergebnisse: Verständnis der Standardsprache

- Größerer Wortschatz führt zu besserem Verständnis
- Geringere Dialektdichte führt zu besserem Verständnis
- Keine Verbindung zwischen dem Abschneiden in den verschiedenen Tests

Hypothesen

- ✓ Größerer Wortschatz führt zu besserer Dialekterkennung
- × Geringere Dialektdichte führt zu besserer Dialekterkennung
- ✓ Kinder mit mehr MAE-Erfahrung (geringerer Dialektdichte) verstehen MAE besser
- × VPn, die bei der Dialekterkennung gut abschneiden, schneiden auch beim Verständnistest gut ab

Quellen

- Edwards, J., Gross, M., Chen, J., MacDonald, M., Kaplan, D., Brown, M., and Seidenberg, M. (2014, in press). Dialect awareness and lexical comprehension of mainstream American English in African American English-Speaking children. *Journal of Speech Language and Hearing Research*.
edwards2014b.pdf
- Niedzielski, N. (1995). Acoustic analysis and language attitudes in Detroit. In M. Meyerhoff (Ed.), *(N)Waves and means: University of Pennsylvania working papers in linguistics* (Vol. 3, pp. 73-86). Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- Niedzielski, N. (1997). *The effect of social information on the phonetic perception of sociolinguistic variables*. Unpublished doctoral dissertation, University of California, Santa Barbara.
- Niedzielski, N. (1999). The effect of social information on the perception of sociolinguistic variables. *Journal of Language and Social Psychology*, 18, 62-85.
niedzielski99.jlangsocpsych.pdf
- Purnell, T., Idsardi, W., and Baugh, J. (1999). Perceptual and phonetic experiments on English dialect identification. *Journal of Language and Social Psychology*, 18, 10-30.
purnell99.jlangsocpsych.pdf